

Die Internet-Seiten der Stadt Oroszlány, Ungarn wurden für die Stadt Plochingen übersetzt von Frau Ildikò Ary, Dozentin an der Universität für Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften - Fakultät für Verwaltungswissenschaften - Budapest, durch Vermittlung der Fachhochschule Ludwigsburg - Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen. (Zwischen den beiden Hochschule besteht seit 1989 eine intensive Hochschulpartnerschaft)

# Herzlich willkommen in Oroszlany



In der Siedlung, die im Mittelalter den Namen Löwenstein, später den Namen Pusztalöwenstein trug. Ihren Namen bekam die Stadt von seiner ehemaligen Burg, deren Tor zwei aus Stein gemeißelten Löwen zierten, berichtet die Osváth –Chronik, die die populärste Komitatschronik aller Zeiten ist. Wie das Mittelalter gehört auch dies heute schon zur Vergangenheit. Die Osváth-Chronik berichtet über 1577 Einwohner im Jahr 1938.50 Jahre später wohnen hier schon 21.000 Leute in 7800 Wohnungen, auf einem Gebiet von zirka 76 km<sup>2</sup>, am Fuße des Vértesgebirges, eine Viertelstunde von der vielbefahrenen Autobahn Wien – Budapest (M1) entfernt. Dieses Wachstum ist der Existenz der abbaubaren Kohlengruben zu verdanken. Der Bergbau und die darauf beruhende Energieindustrie bestimmten im weiteren die Entwicklung der Stadt, indem sie den Ansiedelnden Arbeitsmöglichkeiten boten. Die viertgrößte Stadt des Komitats Komárom-Esztergom entwickelt sich in letzter Zeit allerdings nicht in der Bevölkerungszahl, sondern in ihrer Lebensqualität weiter.

75-80 Unternehmen existieren hier, die Stadt unterhält 16 Institutionen. Der Ausbau der Elektrizitäts- und Trinkwasserversorgung ist 100%-ig, das Maß der Kanalisation beträgt fast 100%, die ganze Stadt ist verkabelt, und ermöglicht neben den ungarischen und den Satellitenprogrammen auch die Übertragung der Sendungen des lokalen TV Senders in jede Wohnung. Das Telefonnetz ist vollkommen ausgebaut und ein die Infrastruktur mit einem neuen Element bereicherndes Gasleitungssystem ist auch in der Ausbauphase. Die Entscheidungsbefugnis in den das Leben der Stadt betreffenden Fragen ist in der Hand einer demokratisch gewählten Körperschaft, mit dem Bürgermeister an ihrer Spitze. Die Körperschaft bewirtschaftet das Geld der Stadt, lässt die Stadt funktionieren und bestimmt die Richtlinien ihrer Entwicklung.

## Welche sind diese Richtlinien?

Durch ihre günstige Lage und die gute Infrastruktur die Anziehungskraft der Stadt zu steigern und im Konsens mit den umgebenden Siedlungen die Zentralrolle der Gemeinde zu stärken. Arbeitsplätze zu schaffen, um den hier entstandenen Verlust durch den zurückgehenden Kohlebergbau zu ersetzen und so einen städtischen Komfort zustande zu bringen, der sowohl den Einwohnern, als auch den Ansiedelnden und den Besuchern einen glücklichen, ruhigen Alltag und eine der Jahrtausendwende entsprechende europäische Lebensqualität sichert.



**Die Vergangenheit verpflichtet:**  
der sich bäumende, steigende Löwe des  
Ahnenwappens ist überlegen, stark und standhaft.

Zu der Verwirklichung unserer Zielsetzungen brauchen wir gerade diese Eigenschaften.

## Eine Stadt am Fuße des Berges



Oroszlány – das nach der Legende seinen Namen und sein Wappentier nach zwei die Burg bewachenden Löwen bekam, ist 1938 noch eine Gemeinde mit 1500 Einwohnern, die durch die entdeckten Kohlegruben in neue Dimensionen aufstieg. Der Bergbau und die Energieindustrie haben eine Stadt mit heute 21000 Einwohnern und damit ein natürliches Zentrum einer kleinen Region geschaffen. Auf diesem Gebiet von 76 km<sup>2</sup>, wessen Hälfte aus Wäldern und Naturschutzgebieten besteht, sind alle Elemente einer Kleinstadt vorhanden. Die verkehrsgünstige Lage macht die Stadt und ihre

Umgebung zu einem beliebten Reiseziel. Die Autobahn Budapest-Wien ist eine Viertelstunde Autofahrt entfernt und bis Budapest dauert die Fahrt mit dem Auto nicht länger als eine Stunde. Der Bahnverkehr entspricht auch den Anforderungen unserer Zeit: Die Elektrozüge verkehren jede Stunde zwischen Oroszlány und Tatabánya, das an der Fernstrecke Budapest-Győr-Wien liegt

Der größte Stolz von Oroszlány ist zweifellos Majk, ein Denkmal, oder besser gesagt ein Kunstdenkmalkomplex, das aus dem 18. Jahrhundert stammt und in ganz Europa einmalig ist. Es ist das Kloster der stummen Kamaldul-Mönche, (Kamaldulenser) das im Barock, aber dem Orden entsprechend nach einem streng abgeschlossenen Grundriss erbaut wurde. Besonders interessant ist, dass die Glocken der Kirchturmuhre alle Viertelstunde barocke Melodien spielen.



Das Vértesgebirge verbirgt auch andere Perlen, die in der Nähe von Oroszlány liegende Abtei Vértesszentkereszt und die Ruinen der Burg von Várgesztes bieten wunderbare Ausflugsziele für die Besucher. Die Wanderer die ,die sog. "Blaue Tour " mitmachen (eine Wanderroute, die von den Voralpen bis zum nord-östlichen Teil von Ungarn führt), könnten viel darüber erzählen, was für ein Erlebnis das für sie bedeutet, immer wieder die Burgruinen im Vértesgebirge aufzusuchen: Csókak, die Burg von Csák, von Vitány, die von Szentgyörgy- und die Gerencsérburg.



Es gibt auch in der Stadt Sehenswürdigkeiten. Nach 150 Jahren Türkenherrschaft siedelten sich hier slowakische Siedler am Anfang des 18. Jahrhunderts an. Diese in bedeutender Zahl in Oroszlány lebende slowakische Minderheit spielt deshalb eine wichtige Rolle, weil sie mit ihren traditionsgetreu eingerichteten, slowakischen Bauernhäusern die Erinnerung an frühere Generationen aufrecht erhält.

Das Bergwerkmuseum, das die Bergmannstraditionen der jüngsten Vergangenheit und die Requisiten des Bergmannlebens ausstellt und das Museum der Technischen Fachmittelschule Lőránd Eötvös bieten ebenfalls noch Kuriositäten für die Besucher.

Die evangelische Kirche des Altdorfes und die unlängst errichtete katholische Kirche sind auch einen Besuch wert.

Die hier lebenden Leute wissen genau, was für Werte die Siedlung hat, die auch für andere interessant und attraktiv sein könnten. Wir wünschen, dass immer mehr Menschen die Schönheit unserer Landschaft entdecken und sich in unserer Stadt wohl fühlen werden. Und zwar so sehr, dass sie nicht nur unseren guten Ruf mitnehmen, sondern auch immer wieder zu uns zurückkehren werden.

Der Name der Siedlung Oroszlánkő, Oroszleány, Oroszlán, Oroszlány und seine Besitzer, von der Familie Csák und bis zu Eszterházy wechselten ständig im Laufe der Zeit. Die Árpádenkönige gingen oft ins Vértesgebirge jagen und zu dieser Zeit haben sie öfters ihre Ruhe unter den Wänden der Burgen Gerencsér und Szentkereszt gefunden. Die Truppen des türkischen Sultans haben die Stadt und ihre Umgebung nicht verschont, im Jahre 1543 haben sie die Burg Oroszlány in Brand gesetzt.

Fast 200 Jahre sind so vergangen, solange sich die Siedlung bevölkerte, aus den Komitaten aus Nordungarn, Trenschen, Pressburg und Nyitra. Der Besitzer war in dieser Zeit der Obergespan Anthon

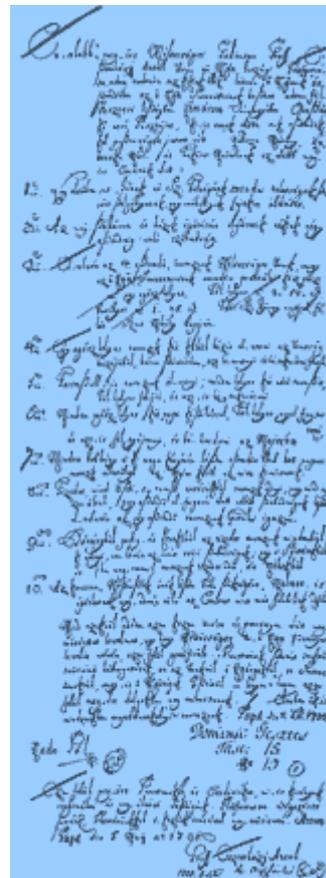
Eszterházy, dann Graf Joseph Eszterházy. Der Graf übergab 1733 dem Kamaldulensern Majk, eine kleine Siedlung mit drei Mühlen und Seen bei Oroszlány, damit sie sich ein Kloster aufbauen konnten.

Die aus Nordungarn hier angesiedelten Slowaken versuchten ihre elenden Lebensverhältnisse – sie waren Leibeigene des Gutsherren - mit Fuhrdiensten und mit Kalkbrennen zu verbessern. In den 1920-ern begann die Erschließung der ziemlich reichen Kohlengruben. Der braune Schatz schuf die Möglichkeit der Entwicklung, die die Einwohner ergriffen haben.

Von den Anglerseen der Umgebung müssen wir den Kühlersee des Wärmekraftwerkes erwähnen, dessen Anglerstände auch im Winter besucht werden können. Der Wildbestand des Vértesgebirge ist weit und breit bekannt und anerkannt. Wer sich einmal von dieser wunderschönen Landschaft verzaubern lässt, der kommt immer wieder zurück.

Eine besondere Unterhaltung bietet den Besuchern das Segel- und Drachenfiegen auf dem Flugplatz der Stadt. Natürlich gibt es in der Stadt Schwimm-, Tennis- und Reitmöglichkeiten. Reiten erfreut sich einer so großen Beliebtheit, dass der Reitwettkampf zu Pfingsten zu einer neuen Tradition der Stadt wurde. Hier messen sich ihre Kräfte die prominenten Vertreter des Springreitens.

Die Sippe Csák baute die schönste und größte Burg, Gesztes, die ab 1327 zur königlichen Burg wurde. Das Vértesgebirge war eine beliebte Jagdstelle des Königs Zsigmond und der Königin Maria. Die Burg von Gesztes ist die einzige Burg im Vértes, die nach der archäologischen Freilegung und der modernen Restaurierung als Touristenherberge fungiert. Das Kamaldulenser Kloster von Majk wurde nach den Plänen und unter der Leitung von Franz Anton Pilgram, dem großen österreichischen Architekt für die Kamaldulmönche erbaut. Seit Ende des 18. Jh. fungierte das Kloster als Schloss für die Familie Eszterházy. Mit seinem Anglersee, seinen architektonischen Schönheiten hat es viele Verehrer erworben. Das Denkmal mit seiner Lage in der zusammenhängenden grünen Fläche des nördlichen Vértes, in einem Naturschutzgebiet, ist ein herausragendes Beispiel für die Harmonie zwischen Natur und Architektur. Die Mitglieder des von den Benediktinern ausgetretenen, von Romuáld 1012 gegründeten Kamaldulenser Ordens, lebten als stumme Mönche nach einem streng eingehaltenen Reglement. Der Grundriss des Kunstdenkmalkomplexes ist auch so streng, mit seiner ausgeglichenen Quadratsymmetrie. Die Klausen der Kamaldulenser umschließen einen intimen Hof, in dessen Mitte die schon erwähnte kleine Kirche steht. Und damit die waschechte Barockstimmung noch vollkommener wird, spielt das Glockenspiel des Kirchenturms alle Viertelstunde ein Stück aus der musikalischen Sammlung des Herzogs Paul Eszterházy; "Harmonia Caelestis". Zwar haben die geschichtlichen Streitigkeiten den unikalinen Kunstdenkmalkomplex nicht verschont, dennoch kann er heute noch besichtigt werden und er empfängt Zehntausende von Gästen mit seinen lieblichen Seen und Wäldern 3-4 Minuten Autofahrt von Oroszlány entfernt.



## Geographische Lage

Oroszlány liegt an der Südgrenze des Komitats Komárom-Esztergom, am westlichen Hang des Vértesgebirge und an den sanft absteigenden Gebieten der Ader-Által. Für seine abwechslungsreiche Naturgabe ist charakteristisch, dass die Stadt sich von den Höhen des Gebirges in das Tal der Ader-Által erstreckt. Seine Flora ist wie die Vegetation des Gebirges, also Perückenstrauch, Karstgebüsch, Wald, Karsteichenwald, Weissbuchenwald. Für die Bodenzusammensetzung sind der braune Waldboden und auf dem Lössboden entstandener sandiger Lehmboden charakteristisch. Das Klima ist kühl, mäßig trocken und infolge des starken submediterranen Einflusses gibt es besonders im Frühling und im Herbst sehr wenig Niederschlag. Dem Bergbau verdankend gibt es viele rein wässrige Seen auf diesem Gebiet.

## Naturschätze

Fast das ganze Verwaltungsgebiet der Stadt liegt im Vértesgebirge, so ist die Benutzung des Gebiets durch die große Waldfläche geprägt. Die Waldgebiete an der Grenze der nächsten Ortschaft, Pusztavámos werden durch Bergwerke unterbrochen. Einen herausragenden Wert haben die Gewässer dieser Gegend, das Pénzes-Bächlein, der Mocsár-Hain und der Majk-Bach. Es gibt auch einen Wasserspeicher auf dem Kühlersee-Bokod, der nicht nur eine industrielle Nutzung hat, sondern er ist zudem ein richtiges Angelparadies. Die sich hier befindenden Waldgebiete gehören nicht zum Vértes Naturschutzgebiet. Nur die Südwälder stehen unter Naturschutz. Hier befindet sich auch das Zyklamental von Mindszentpuszta, das unter einem erhöhten Naturschutz steht. Die sich

nördlich vom Naturschutzgebiet erstreckenden Wälder sind wegen ihrer Waldbestände, Fauna und kulturhistorischer Bedeutung, beschützenswert. So z.B. die Ruinen der Burg-Gerencsér, die wahrscheinlich die Reste eines der ältesten erhalten gebliebenen Gebäudes und ein Kettenglied des Verteidigungssystems im Vértes sind. Der andere kulturhistorische Schatz des Oroszlány Waldes sind die Ruinen des Klosters von Vértesszentkereszt und seine Umgebung, die heute Naturschutzgebiet sind und unter Denkmalschutz stehen. Die heute sichtbaren Reste der 8-10 m hohen Mauern, die Fragmente des Pfeilers und des Tores, sind heute in diesem Zustand eines der schönsten Denkmalfragments des Landes. Ein lokales Naturschutzgebiet ist der Kunstdenkmalkomplex Majk und seine Umgebung. Die malerische Landschaft ist wirklich des Schutzes wert. Das Kloster von Majk, mit seinen streng symmetrischen Gebäuden, gepflegtem Rasen und Tannen ist faszinierend. Mit den kleinen Seen, mit der Wassermühle und den schönen Wäldern rundherum ist es auch ein beliebtes Reiseziel. Die sich südlich von Majk hinziehenden Wälder und der Verkehrskorridor durch sie, sind eine bestimmende touristische Achse, deshalb sind diese Gebiete von besonderer Bedeutung. Der andere ökologische Korridor von Oroszlány ist das Gebiet der Ader-Által, die Richtung Norden eine Verbindung mit dem See in Tata schafft.

